

Was bedeutet „eine Messe feiern“ (lesen) zu lassen?

In jeder Heiligen Messe (Eucharistiefeier) wird die Erlösung Jesu Christi (Sein Tod und Seine Auferstehung) gegenwärtig und wirksam. Gläubige können einen Priester bitten in einem speziellen Anliegen eine Hl. Messe zu lesen. Das kann für einen Verstorbenen, einen kranken Menschen oder sonst ein Anliegen sein, das einem am Herzen liegt. Dann wird der Priester in einer Eucharistiefeier darum bitten, dass in diesem Anliegen (die betreffende Person, Situation) die Erlösungskraft Jesu in besonderer Weise wirksam werde.

Wer eine Messe lesen lässt, gibt dem Priester dafür ein so genanntes Mess-Stipendium (Messgeld). Doch eine Hl. Messe ist unbezahlbar. Mit diesem Geld wird nicht die Eucharistiefeier bezahlt, sondern unterstützt damit den Priester. Früher, als es noch keine Kirchensteuern gab, war dies ein wesentlicher Teil des Unterhaltes des Priesters. In vielen Ländern leben die Priester auch heute noch von diesen Mess-Stipendien. Darum geben die Priester, die einen Lohn erhalten, dieses Geld an arme Priester weiter, die noch heute auf diese Mess-Stipendien angewiesen sind. So hilft ein Mess-Stipendium mit, dass Priester in armen Ländern das Evangelium verkünden können. Hier wird die altkirchliche Einheit von Liturgie und Diakonie wieder sichtbar.

Auf Papst Gregor den Grossen (540 – 604) geht der Brauch einer *Gregorianischen Messe* zurück, der darin besteht, für einen Verstorbenen an 30 aufeinander folgenden Tagen eine Heilige Messe feiern zu lassen. Es wird berichtet: Als Gregor Abt von St. Andreas war, liess er für den verstorbenen Mönch Justus dreissig Hl. Messen hintereinander feiern. Dieser Zeitraum war eine damals übliche Trauerzeit. Nach Ablauf dieser Zeit meldete sich der verstorbene Mönch und teilte in einer Vision, seine Befreiung aus dem Ort der Läuterung mit. Meist werden Gregorianische Messen in Klöstern gefeiert.

Wer eine Heilige Messe lesen lässt, bringt zum Ausdruck, dass Er der Kraft der Erlösung Jesu Christi vertraut. Das dispensiert ihn nicht vom persönlichen Gebet. Es will vielmehr dieses unterstützen.

Eine Form sind die sogenannten *Jahrzeitmessen* für einen bestimmten Verstorbenen. Da wird um die Zeit des Todestages eine Heilige Messe für den Verstorbenen gelesen, an der in der Regel jeweils auch die Angehörigen teilnehmen.